

Protokoll

über die 18. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Feuerschutz am Montag, dem 19 August 2013, 18:00 Uhr, im Stadthaus, Mehrzweckraum III, Marktplatz 2, 30880 Laatzen.

Anwesend:

Bürgermeister

Prinz, Thomas

Ratsfrauen und Ratsherren

Apportin, Gerd
Asendorf, Regina
Flebbe, Hannelore
Guder, Siegfried
Jeßberger, Peter
Mehring, Walter
Meis, Winfried
Neumann-Köhler, Gabriela
Stuckenberg, Bernd
Schönemann, Heiko

von der Verwaltung

Dürr, Albrecht (Stadtrat)
Sporleder, Jörg (Teamleiter 14)
Rogge, Silke (Protokollführerin)

Mitglieder mit beratender Stimme

Ciop, Claus-Uwe
Hoffmann, Hartmut
Schröder, Lisa
Vogel, Manfred P.

entschuldigt fehlen:

Rohde, Angelika
Wetzel, Ralf

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Protokoll über die 17. Sitzung am 17.06.2013
2. Bebauungsplan Nr. 51 B "Gutenbergstraße/Mastbruchfeld"

- Aufstellungsbeschluss
- 3. Neubau Betriebshof Karlsruher Str. 103
Kostenentwicklung und Bewilligung einer überplanmäßigen Auszahlung gem. § 117 Abs.1 NKomVG
- 4. Pflege des Regenrückhaltebeckens an der „Rialto-Brücke“
- Antrag der Gruppe SPD-Grüne
- 4.1. Pflege des Regenrückhaltebeckens an der "Rialto-Brücke"
- Antrag der Gruppe SPD-Grüne
- Stellungnahme der Verwaltung
- 5. Baumpflanzaktion für die Parkplätze P 3 und P 4
- Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -
- 5.1. Baumpflanzaktion für die Parkplätze P 3 und P 4
- Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -
- Stellungnahme der Verwaltung -
- 6. Begrüntes Laatzten
- Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -
- 6.1. Begrüntes Laatzten
- Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -
- Stellungnahme der Verwaltung -
- 7. Pflege städtischer Grünflächen unter ökologischen Gesichtspunkten
- Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -
- 7.1. Pflege städtischer Grünflächen unter ökologischen Gesichtspunkten
- Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -
- Stellungnahme der Verwaltung -
- 8. Erstellung einer Online-Übersichtskarte (Kartenmaterial über <http://openstreetmap.de>) für die Laatzener Bürger
- Antrag von Ratsherrn Schönemann, Die Piraten -
- 8.1. Erstellung einer Online-Übersichtskarte (Kartenmaterial über <http://openstreetmap.de>) für die Laatzener Bürger
- Antrag von Ratsherrn Schönemann, Die Piraten -
- Stellungnahme der Verwaltung -
- 9. Verteilen von "Hunde-Kot-Tüten" an Hundebesitzer
- Antrag von Ratsherrn Heiko Schönemann, Die Piraten -
- 9.1. Verteilen von "Hunde-Kot-Tüten" an Hundebesitzer
- Antrag von Ratsherrn Heiko Schönemann, Die Piraten -
- Stellungnahme der Verwaltung -

10. Mündliche Mitteilungen des Bürgermeisters
11. Anregungen und Wünsche

Nichtöffentlicher Teil

- . noch zu Punkt 10
 - . noch zu Punkt 11
12. Erneuerung der Schmutzwasserpumpstation Maschstraße in Gleidingen
 13. Ersatzbeschaffung eines Drehleiterfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Laatzten
 - Ermächtigung zur Auftragsvergabe

Der Ausschussvorsitzende Herr Apportin eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Außerdem bittet er, die Raumwahl zu entschuldigen und bittet die Verwaltung, zukünftig einen größeren Sitzungsraum zur Verfügung zu stellen. Dies wird von Bürgermeister Prinz zugesichert.

Öffentlicher Teil

zu Punkt 1:

Protokoll über die 17. Sitzung am 17.06.2013

Beschluss: einstimmig, bei einer Enthaltung wegen Nichtteilnahme

zu Punkt 2:

2013/198

Bebauungsplan Nr. 51 B "Gutenbergstraße/Mastbruchfeld"

- Aufstellungsbeschluss

Auf eine Bemerkung Herrn Vogels zur Umweltprüfung in Bebauungsplanverfahren hin erläutert Stadtrat Dürr, dass lediglich auf die förmliche Umweltprüfung verzichtet wird, da diese auf Grund des bereits bestehenden Bebauungsplanes nicht mehr erforderlich ist. Die Belange der Umwelt sind selbstverständlich bei der Aufstellung des Bebauungsplanes zu beachten und berücksichtigen.

Herr Kempin (Bürger) bittet um Auskunft, warum das Stadthaus nicht auf der Fläche an der Gutenbergstraße errichtet wurde. Bürgermeister Prinz entgegnet, dass die Lage des Stadthauses ideal gewählt wurde und eine Errichtung an anderer Stelle auch auf Grund der Eigentumsverhältnisse nicht möglich gewesen wäre. Dies ist im Rahmen der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes so beschlossen worden. Die Kindertagesstätte im Stadthaus wird hervorragend angenommen. Oberstes Ziel bei allen städtebaulichen Maßnahmen in Laatzten-Mitte sei, sich auf einen altersbedingt bevorstehenden Auszug der Bevölkerung einzustellen und die Grundlagen für eine sozial stabile Erneuerung der Bevölkerung zu legen. Im Rahmen der Umgestaltung des Marktplatzes wird voraussichtlich auch ein Bolzplatz mit kleinerer Fläche wieder hergestellt werden.

Beschlussvorschlag:

- 1) Für den nachstehend beschrieben und in der Übersichtskarte (Anlage 2) dargestellten, ca. 5,8 ha großen östlichen Teilbereich des Plangebietes Nr. 51 – 4. Änderung – "Mastbruchfeld" B wird die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 51 B "Gutenbergstraße / Mastbruchfeld" beschlossen.
- 2) Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 51 B wird begrenzt
 - im Westen von der östlichen Grenze der Mergenthalerstraße,
 - im Norden von der südlichen Grenze der Mergenthalerstraße,
 - im Osten von der östlichen Grenze der Gutenbergstraße und
 - im Süden von der nördlichen Grenze der Würzburger Straße.
- 3) Allgemeines Ziel und Zweck der Aufstellung dieses Bebauungsplanes ist es, die seit Jahr(zehnt)en brachliegenden Flächen nördlich der Würzburger Straße einer ihrer zentralen Lage und Ausweisung als Kerngebiet adäquaten Nutzung durch "verdichtete Wohnbebauung" zuzuführen.
- 4) Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 51 B ist als beschleunigtes Verfahren gem. § 13 a BauGB – d.h. ohne detaillierte Umweltprüfung und Umweltbericht - durchzuführen.

Beschluss: einstimmig**zu Punkt 3:****2013/186****Neubau Betriebshof Karlsruher Str. 103****Kostenentwicklung und Bewilligung einer überplanmäßigen Auszahlung gem. § 117 Abs.1 NKomVG**

Frau Flebbe merkt an, dass die Kostenerhöhung während der Bauphase typisch für öffentliche Bauten sei. Bürgermeister Prinz stellt richtig, dass dies ebenso für private Bauvorhaben gelte.

Beschlussvorschlag:

Zur Sicherstellung des Baufortschritts und des zeitnahen Bezugs der Räumlichkeiten in der Karlsruher Straße 103 werden überplanmäßig im Teilhaushalt 79 (Investitions-Nr. 79-550001A) Mittel in Höhe von 322.000 € zur Verfügung gestellt. Die Deckung erfolgt durch Minderauszahlungen

- im Teilhaushalt 81 Investition –Nr. 81-560008A Erwerb von sonstigen Grundstücken in Höhe von 290.000 € sowie
- im Teilhaushalt 66 / Budget Gebührenhaushalt Schmutzwasser, Investitionsnummer 66-480005A SW - Kanalerneuerung Rethen In Höhe von 32.000 €

Beschluss: einstimmig

zu Punkt 4: **2013/162**
Pflege des Regenrückhaltebeckens an der „Rialto-Brücke“
- Antrag der Gruppe SPD-Grüne

Antrag:

Der Verwaltungsausschuss wird gebeten, nachstehenden Beschluss zu fassen:

Die an der Brücke vorhandene Aufweitung der Bruchriede wird zu Beginn der vegetationsarmen Zeit entschlammt, von wildem Bewuchs befreit und wieder als Regenrückhaltebecken genutzt.

Der Antrag wird zurückgestellt, bis das Ergebnis einer Prüfung über einen etwaigen Pflegebedarf vorliegt.

zu Punkt 4.1: **2013/162/1**
Pflege des Regenrückhaltebeckens an der "Rialto-Brücke"
- Antrag der Gruppe SPD-Grüne
- Stellungnahme der Verwaltung

Die Stellungnahme der Verwaltung wird zu Kenntnis genommen.

zu Punkt 5: **2013/177**
Baumpflanzaktion für die Parkplätze P 3 und P 4
- Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -

Vor der Beratung über den Antrag bittet der Ausschussvorsitzende Herr Apportin, hierzu den Sachverständigen Herrn Selle anzuhören.

Beschluss: einstimmig

Herr Selle übergibt Stadtrat Dürr eine Plansammlung, in der die Begrünung und Umgestaltung des P2 (Parkplatz am „blauen Haus“) geprüft wurde. Er bittet, dies bei den Planungen der Umgestaltung der Parkplätze des LeineCenters zu berücksichtigen, da über diesen Parkplatz die meisten Menschen in das LeineCenter gelangen.

Stadtrat Dürr bedankt sich für die Unterlagen und teilt mit, dass ECE um entsprechende Gespräche zur Umgestaltung der Parkplätze gebeten wurde, da die Parkplätze für die Dauer des Bestehens des LeineCenters an die Betreiber verpachtet wurden.

Herr Derabin merkt an, dass die Zahl der Parkplätze nicht verringert werden darf, was von Stadtrat Dürr bestätigt wird, da die Zahl der Parkplätze im Pachtvertrag festgeschrieben ist. Herr Apportin schlägt vor, die Größen der Stellplätze flexibel zu gestalten, so dass an den Bäumen möglicherweise Parkraum für kleinere Autos wie z.B. Smarts geschaffen wird.

Frau Asendorf bittet, zunächst das Konzept zu prüfen und dann erst Entscheidungen zu treffen. Bürgermeister Prinz begrüßt diesen Vorschlag. Es sollen bereits beste-

hende Modelle aus anderen Städten betrachtet und Vorschläge aus dem Gutachten berücksichtigt werden.

Frau Flebbe bittet, alle Parkplätze des LeineCenters zu betrachten und ein Gesamtkonzept zu erstellen, um unnötige Kosten zu vermeiden.

Antrag:

Auf den Parkplätzen Ecke Würzburger Straße/Erich-Panitz-Straße (P3) und Würzburger Straße/Marktstraße (P4) sollen zeitnah Bäume gepflanzt werden. Die Bepflanzung sollte derart gestaltet werden, dass sie zu einer Beschattung des Parkplatzes führen.

Die Entscheidung wird zurückgestellt, bis Ergebnisse aus den Gesprächen mit ECE vorliegen.

zu Punkt 5.1:

2013/177/1

Baumpflanzaktion für die Parkplätze P 3 und P 4

- Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -
- Stellungnahme der Verwaltung -

Die Stellungnahme der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 6:

2013/179

Begrüntes Laatzen

- Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -

Herr Kempin (Bürger) ist verwundert, dass in den Anträgen immer nur die Vorteile aufgelistet sind, jedoch keine Nachteile. Er sehe Pflanzen an Häusern durchaus auch kritisch, da diese auch Schäden verursachen können. Bürgermeister Prinz weist darauf hin, dass eine einen Antrag stellende Gruppe natürlich die Vorteile einer Maßnahme benennt, die Nachteile herauszuarbeiten, sei Aufgabe der Verwaltung und ggf. auch der Antragsgegner. Bürgermeister Prinz berichtet aus eigener privater Erfahrung, dass durch die Dachbegrünung seiner Garage diese wesentlich besser gedämmt sei, das Auto im Sommer nicht mehr so warm sei, und die Dachfläche durch die Pflanzen darauf gegen andere Schäden geschützt sei. Herr Vogel bestätigt, dass auf einer begrünten Dachfläche die Temperatur kaum über 25° C steigt, auf einer „normalen“ Dachfläche bei Sonneneinstrahlung bis zu 80° C keine Seltenheit ist.

Frau Asendorf teilt mit, dass verschiedene Studien den Nutzen der Dachbegrünung wie Dämmung und besseres Kleinklima festgestellt haben, u.a. liegt ihr eine Studie über den Potsdamer Platz in Berlin vor, die sie den Ausschussmitgliedern auf Wunsch zur Verfügung stellen kann. Außerdem sieht sie die Chance, durch Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ der deutschen Umwelthilfe (Mitgliedsbeitrag 150 € jährlich) an entsprechenden Projekten teilnehmen zu können. Die Projekte werden von einer Forschungsanstalt begleitet und gefördert. Im September findet eine Veranstaltung des Bündnisses statt, an dem sie teilnehmen wird. Es wäre sinnvoll, wenn Laatzen dann bereits Mitglied wäre, um das Interesse der Stadt an den Projekten zu bekunden.

Herr Selle bittet, den Investor der Laatzen-Arkaden im Verfahren der Begrünung zu beteiligen, um dessen Ersatzpflanzungen einsetzen zu können. Ferner fragt er nach

Dachbegrünungen. Stadtrat Dürr teilt mit, dass im Bereich des P 4 bereits eine Teilfläche von 2.000 m² begrünt ist und außerdem Rankhilfen an den Streckmetallgittern um die Lüftungsanlagen angebracht sind, deren Bepflanzung derzeit geprüft wird.

Frau Flebbe bittet, den Antrag zur Prüfung der Dachbegrünung bis nach dem Gespräch des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“ zurückzustellen.

Bürgermeister Prinz teilt mit, dass die Stadt dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ (Mitgliedsbeitrag 150 € jährlich) beitreten wird.

Geänderter Beschlussvorschlag:

Die Stadt Laatzen tritt dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ der deutschen Umwelthilfe (Mitgliedsbeitrag 150 € jährlich) bei. Die Entscheidung über die Teilnahme an dem Programm zur Dach- und Fassadenbegrünung wird zurückgestellt bis ein Ergebnis der Initiative von Frau Asendorf vorliegt.

Beschluss: einstimmig

zu Punkt 6.1:

2013/179/1

Begrüntes Laatzen

- Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -
- Stellungnahme der Verwaltung -

Die Stellungnahme der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 7:

2013/180

Pflege städtischer Grünflächen unter ökologischen Gesichtspunkten

- Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -

Herr Vogel beschwert sich über den vermehrten Einsatz von Maschinen. Durch den radikalen Grünschnitt sei z.B. am Mastbruchholz die Sonneneinstrahlung für eine Aufheizung des Waldrandes verantwortlich. Herr Ohms widerspricht und teilt mit, dass viele Menschen in Laatzen froh seien, dass eine „Dreckecke“ und Wildwuchs auf den Gehwegen beseitigt wurde. Der Einsatz von Laubbläsern sei nicht wünschenswert.

Herr Jeßberger fragt an, warum die Bodendecker im Straßenbereich auf 20 cm zurückgeschnitten wurden, obwohl die Sicht für Autofahrerinnen und –fahrer nicht behindert werde. Es wäre sinnvoller, die Pflanzen höher wachsen zu lassen, damit sie im Sommer nicht austrocknen und noch aussamen können.

Frau Asendorf weist darauf hin, dass ökologische Stadtpflege nicht identisch mit ungepflegt ist.

Bürgermeister Prinz teilt mit, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baubetriebshofes Schulungen zur ökologischen Stadtpflege besucht haben und auch weiterhin besuchen werden. Durch die Verlegung des Baubetriebshofes in die Karlsruher Str. wird wegen der verkürzten Fahrtzeiten insbesondere in Laatzen-Mitte mehr Zeit für die Grünpflege zur Verfügung stehen. Für die Bekämpfung des „Ritzengrüns“

werde die Anschaffung eines Heißdampfgerätes geprüft, was auf Dauer zu weniger Pflegeaufwand führen wird. Außerdem beeinträchtigt der Gehweg-Bewuchs das Sicherheitsgefühl der Menschen.

Des Weiteren wurden bereits Versuche unternommen, an den Straßen Sommerblumen zu säen, die auch eine optische Bereicherung darstellen. Nach regelmäßigem diesbezüglichen Austausch mit der Landeshauptstadt Hannover sei eine dort bewährte Samenmischung ausgebracht worden. Der gewünschte Erfolg habe sich jedoch nicht eingestellt. Gleichzeitig würden Pflanzen erst spät gemäht, um eine Aussamung zu ermöglichen. Da wo vertretbar bereits nach ökologischen Gesichtspunkten gearbeitet werde und bereits unter vorhergehenden Tagesordnungspunkt der Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ der deutschen Umwelthilfe beschlossen wurde, sei ein entsprechender Beschluss nicht mehr erforderlich.

Im Rahmen der Diskussion bestätigt Herr Kempin, dass auch in privaten Wohnanlagen Laatzens die Vermüllung abgenommen habe, nachdem Papierkörbe abgebaut wurden.

Antrag:

Die Pflege der städtischen Grünflächen soll in Zukunft unter ökologischen Gesichtspunkten durchgeführt werden. Um das Team Grünflächen in die Lage zu versetzen, die Pflege nach ökologischen Gesichtspunkten durchzuführen, sollen die dafür verantwortlichen Mitarbeiter entsprechend fortgebildet werden.

Vom Bundesamt für Naturschutz und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorschutz gibt es die Möglichkeit der Förderung dieser Maßnahme. Die Stadt Laatzens soll daher an dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ der deutschen Umwelthilfe teilnehmen, um sich bei der Umsetzung der ökologischen Stadtpflege entsprechende fachliche und finanzielle Unterstützung zu holen.

Der Antrag gilt als behandelt.

zu Punkt 7.1: **2013/180/1**
Pflege städtischer Grünflächen unter ökologischen Gesichtspunkten
 - Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen im Rat -
 - Stellungnahme der Verwaltung -

Die Stellungnahme der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 8: **2013/152**
Erstellung einer Online-Übersichtskarte (Kartenmaterial über
<http://openstreetmap.de>) für die Laatzener Bürger
 - Antrag von Ratsherrn Schönemann, Die Piraten -

Antrag:

Der Ausschuss möge über die Erstellung einer Online-Übersichtskarte über die offenen Karten "OpenStreetMap" beraten. Diese soll auf der Laatzener Webpräsenz per Subdomain aufrufbar sein (z.B. karte.laatzens.de).

Folgende Informationen sollen sicht- und filterbar sein:

- Zahnärzte
- Allgemeinmediziner
- Kinderspielplätze (inkl. Alter)
- Naherholungsgebiete
- Sportmöglichkeiten
- Hundelaufwiesen
- Streugutkisten
- Haltestellen mit Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder
- Wochenmärkte inkl. der Zeiten
- Übernachtungsmöglichkeiten unterteilt in Hotels, Pensionen, Zimmer
- Feuerwehren
- Vereine
- Schulen
- Kindergärten
- Tagesmütter
- Initiativen
- Kameraüberwachte Bereiche
- Einkaufsmöglichkeiten erstmal nur unterteilt in Food/Non Food
- Park & Ride Möglichkeiten
- etc.

Die Koordinaten und Beschreibungen sind frei zugänglich und von allen Bürgern nutzbar (Stichwort OpenData).

Weiterer Vorteil: Die Stadtkarte von Laatzen kann kostenlos heruntergeladen, kopiert und weiter verwendet werden. siehe z.B.:

<http://www.herdsoft.com/buerstadt/buerstadt.html>

Bürgermeister Prinz weist darauf hin, dass der Vertrag mit dem derzeitigen Anbieter noch bis Ende 2014 besteht, so dass vorher keine Änderung herbeigeführt werden kann.

Herr Stuckenberg bittet, HannIT bei einer Neuentwicklung (möglicherweise eines regionsweiten Systems) einzubeziehen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum Ende der Vertragslaufzeit mit dem derzeitigen Anbieter die Erstellung einer Online-Übersichtskarte über offene Karten vergleichbar mit „OpenStreetMap“ unter Einbeziehung von HannIT zu prüfen und ggf. umzusetzen.

Beschluss: einstimmig

zu Punkt 8.1:

2013/152/1

Erstellung einer Online-Übersichtskarte (Kartenmaterial über

<http://openstreetmap.de>) für die Laatzenener Bürger

- Antrag von Ratsherrn Schönemann, Die Piraten -
- Stellungnahme der Verwaltung -

Die Stellungnahme der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen

zu Punkt 9: **2013/151/2**
Verteilen von "Hunde-Kot-Tüten" an Hundebesitzer
- Antrag von Ratsherrn Heiko Schönemann, Die Piraten -

Frau Asendorf teilt mit, dass die Stellungnahme der Verwaltung sich mit dem Ergebnis der AG Picobello deckt. Frau Flebbe schlägt vor, jeweils drei Tüten mit den Steuerbescheiden zu versenden. Dies ist nach Aussage von Bürgermeister Prinz durch den erhöhten Verwaltungsaufwand zu kostenintensiv. Alternativ schlägt Frau Flebbe nach eingehender Diskussion vor, interessierten Hundehalterinnen und Hundehaltern außer bei der Neuanmeldung auch bei Abholung der auf Grund der neuen Hundesteuersatzung erforderlichen neuen Hundesteuer-Marken 10 Tüten ähnlich wie von der Verwaltung vorgeschlagen, auszuhändigen.

Der Antrag wird nach vorheriger Diskussion zurückgezogen.

zu Punkt 9.1: **2013/151/3**
Verteilen von "Hunde-Kot-Tüten" an Hundebesitzer
- Antrag von Ratsherrn Heiko Schönemann, Die Piraten -
- Stellungnahme der Verwaltung -

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Der Antrag, auf den sich die Stellungnahme bezog, wurde zurückgezogen.

zu Punkt 10:
Mündliche Mitteilungen des Bürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen des Bürgermeisters vor.

zu Punkt 11:
Anregungen und Wünsche

Herr Guder teilt mit, dass die Stellungnahme der Landesjägerschaft zur Hundeverordnung nunmehr vorliegt. Die Beratung ist jedoch erst in der Sitzung vom 16.09.2013 vorgesehen.

Frau Flebbe fragt an, ob der Platz vor dem Stadthaus als Parkplatz zu betrachten ist. Dies wird von Bürgermeister Prinz verneint, eine entsprechende Hinweisgebung und Abgrenzung wird derzeit geprüft.

Um 19:25 Uhr schließt der Ausschussvorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung.

Gez.
 Apportin,
 Vorsitzender

Gez.
 Prinz,
 Bürgermeister

Gez.
 Rogge,
 Protokollführerin